

vermehrt, daß sie sich um mehrerer Bequemlichkeit willen von einander gesondert, und eine Linie davon sich an andern Orthen angekauft und angebauet, auch solchen Orth nach ihrem Geschlechts Nahmen genennet. Ob dieses hier auch geschehen, und ob jenes Sundhausen in Langensalzhischen der erste Stamm-Orth, dieses aber in der güldenen Aue der Fortpflanzungs Orth, oder umgekehrt sey? kann ich wegen Mangel der hinfänalichen Urkunden nicht sagen. Nur melde ich hier, daß das Wapen derer Herrn von Sundhausen in unserer Nachbarschaft ehemahls in einer Kammer des hiesigen ehemaligen Cistercienser Nonnen-Closters am Frauenberge, auf welchem jezo alte arme Weiber ernehret werden, zu sehen war, welches aber nachmals bey dem Weißen überstrichen worden. Es war folgender Gestalt beschaffen: Ein teutsches Schild die Länge herab getheilet. Im ersten güldenen Felde ein nach dem Helm zu laufender Wolf mit seiner natürlichen Farbe. Das andere Feld hat eine schwarze und drey silberne Overbinden, welche mit einander wechseln. Oben ist ein offener Helm mit einer güldenen Krone. Auf derselben steht ein Mohr bis an die Knie, dessen Mantel schwarz und das Kleid darunter gelb, nebst einem Tulband auf dem Haupte, auch schwarz und gelb. Die Flügel zu dessen beyden Seiten sind unterschiedlich. Der Rechte ist queer getheilt, oben gelb und schwarz. Der Lincke ist oben schwarz und unten weiß. Die Helmdecke ist gleichfals schwarz und weiß.

S. IV Ich komme nun auf die Herrn von Sundhausen selbst, sage aber offenherzig dabey, daß ich keine vollständige Nachricht noch zusammenhangendes Geschlechts-Register oder Stammbaum liefern kann. Ein Geschicht-Schreiber, dessen Feder von
Din